

sankt
MARTIN



sankt
NIKOLAUS



maria
HEIMSUCHUNG



PFARRBRIEF der
Pfarreiengemeinschaft
Wertingen 2024

Schöpfung

gelobt seist Du, Herr

2 BILDERGALERIE



72 Stunden Aktion der Pfarrjugend



Spendenübergabe 72 Stunden-Lauf



Pfarrgemeinderatsklausur in Dillingen



Verabschiedung Frau Maul beim Pfarrfest



Verabschiedung Fr. Hilscher beim Berufsgruppentreffen



Familienwochenende in Seifriedsberg



Ministrantenwallf. Rom - mit „Stadtführer“ Fabian Braun

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ich lasse Sie jetzt mal mit ein paar Zeilen teilhaben daran, wie die Redaktionssitzung für diesen Pfarrbrief verlaufen ist. Folgende Gedanken und Wortmeldungen waren zum Thema „Schöpfung“ zu hören:

„Die Schöpfungsgeschichte muss erwähnt werden. – Es gibt doch schöne Psalmen über die Schöpfung! – Was sagt eigentlich Jesus zum Umweltschutz? – Wie steht die Kirche zur Evolutionstheorie? – Das schlimme Hochwasser muss unbedingt mit hinein! – Das Klima ändert sich! – Tierschutz gehört doch auch zum Umweltschutz! – Und der Mensch als Teil der Schöpfung gehört auch geschützt! – Landwirte sollten unbedingt zu Wort kommen! – Was sagt die junge Generation dazu? – Wer kann sich ökologisch verantwortliches Handeln schon leisten; das ist teuer.“

Und manches andere mehr landete auf dem Notizzettel der Gedankensammlung.

Eine wahre Flut an Ideen ist bei dieser Sitzung gesprudelt. Wir können auf den kommenden Seiten nur einen Bruchteil davon anreißen. So wird dieser Pfarrbrief – was er eigentlich immer will – hoffentlich zum eigenen Nachdenken anregen.

Und was machen wir als Pfarrgemeinde vor Ort konkret beim Umweltschutz? Neben Antworten, die Sie später dazu lesen werden, sei auf die veränderte Papierqualität bei diesem Pfarrbrief hingewiesen. Wir im Team möchten auch auf diesem Weg einen Beitrag leisten. Auch wenn wir vielleicht bei den kommenden Pfarrbriefen noch weiter experimentieren, bis wir ein zufriedenstellendes Papier für alle Ansprüche finden.

Viel Freude beim Lesen und beim eigenen Weiterdenken wünscht im Namen der ganzen Redaktion Ihr

Pfarrer Rupert Ostermayer





„Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde“, so lauten die ersten Worte der Bibel und lassen damit keinen Zweifel, wer

über allem steht. Auf Gottes Ruf hin kommt alles zum Dasein: Sonne, Mond und Sterne, Himmel, Erde und Wasser, Pflanzen und Tiere, bis zum Menschen, dem Abbild Gottes.

Der Schöpfungstext mit dem 7-Tage-Muster darf nicht als naturwissenschaftlicher Bericht missverstanden werden, vielmehr zeigt der Text den Versuch der damaligen Zeit, die Frage nach dem Woher?“ in Worte zu fassen. Dieses erste Kapitel der Bibel betont die systematische und wohlgeordnete Natur der Schöpfung und die besondere Stellung des Menschen.

Auch die Psalmen als alte Gebete greifen die Schöpfung in kunstvollen Worten zu einem besonderen Lobpreis auf: „Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“, so reflektiert der Beter die Größe Gottes und die Bedeutung des Menschen in der Schöpfung im Psalm 8.

Der Psalm 104 lobt die Vielfalt und Schönheit der

Schöpfung: „Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Menschen, die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde.“

Im Neuen Testament wird die Schöpfung mit dem „Logos“, dem Wort Gottes, verbunden. Der Evangelist Johannes erklärt in seinem Eröffnungshymnus „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. [...] Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist.“

Auch die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel, greift die Schöpfung auf. Gott wird für seine schöpferische Macht gepriesen: „Würdig bist du, Herr, unser Gott, Herrlichkeit zu empfangen und Ehre und Macht. Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat, durch deinen Willen war sie und wurde sie erschaffen.“

Eine konkrete Bibelstelle, die Jesus mit Schöpfung in Zusammenhang bringt ist, für mich ein Zitat aus der Bergpredigt: „Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht und spinnen nicht. [...] Ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.“ Mt 6, 28f

*Michael Hahn
Gemeindefereferent*

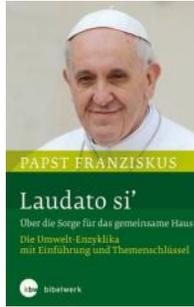


Gelobt seist Du, Herr,

mit allen Wesen, die Du

Die Enzyklika „Laudato Si“ aus dem Jahr 2015 fand weltweit Beachtung, auch außerhalb der katholischen Kirche. Sie ist wohl das bekannteste und umfassendste Dokument zum Thema Schöpfung und behandelt die Umweltkrise, die Verantwortung des Menschen und die Notwendigkeit einer ökologischen Umkehr. Papst Franziskus betont darin, dass die Sorge um das gemeinsame Haus – die Erde – eine zentrale Aufgabe der Christen und der gesamten Menschheit ist. 2015 hat Papst Franziskus für die katholische Kirche den 1. September als „Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung“ eingeführt und ruft jährlich dazu auf, diesen Tag zu nutzen, um für die Umwelt zu beten und sich für ihren Schutz zu engagieren.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat mehrfach betont, wie wichtig der Schutz der Schöpfung ist und veröffentlichte bereits in den Jahren 1980 und 1985 Dokumente, die den Bezug zwischen christlichem Glauben und der Verantwortung für die Schöpfung hervorheben,



sowie die Dringlichkeit eines umweltbewussten Handelns betonen und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen. Auch neue Schreiben unterstreichen die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Ökologie, die sowohl die Umwelt als auch soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt.

Die Deutsche Bischofskonferenz unterstützt den jährlichen „Tag der Schöpfung“, der in ökumenischer Zusammenarbeit begangen wird, um das Bewusstsein für den Umweltschutz und die Verantwortung gegenüber der Schöpfung zu fördern.

Die Kirche, sowohl in Deutschland als auch weltweit, hat klare Positionen und Initiativen zum Thema Schöpfungsschutz entwickelt. Es bleibt zu hoffen, dass die Kirche weltweit und vor Ort weitere konkrete Schritte ergreift, um die Schöpfung zu bewahren.

Die Einrichtung des Fachbereiches „Kirche und Umwelt“ im Bistum Augsburg und die Einsetzung von Umweltbeauftragten ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

*Michael Hahn
Gemeindereferent*



Sicher ist Ihnen dieser oder ein ähnlicher Gedanke auch schon eingefallen, wenn Sie an einem schönen Fleckchen Erde die Natur in ihrer Pracht bewunderten. Viel zu selten wird uns bewusst, dass auch der Mensch mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schöpfung bereichert, gleich ob in der Architektur, Musik und Kunst oder der Literatur, Medizin, Wissenschaft und nicht zuletzt der Landwirtschaft. Seit frühester Zeit kämpft die Menschheit gegen Hungersnöte und führt Kriege um fruchtbares Ackerland. Bis in das 20. Jahrhundert hinein wurden in Europa noch Wälder gerodet und Sümpfe trockengelegt, um die Bevölkerung ausreichend mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Dank des technischen Fortschritts und der Lehre ist es der Landwirtschaft in Europa gelungen, für die Menschen genügend Lebensmittel bereitzustellen. Erstmals können wir sogar landwirtschaftlich genutzte Flächen mit der Ausweisung von Naturschutzgebieten oder der Wiedervernässung von Mooren der Natur wieder zurückgeben. Der Schöpfer hat den Menschen

mit einer einzigartigen Genialität versehen, die es ihm immer wieder ermöglicht, Krisen und Krankheiten mit Erfindungsgeist zu begegnen, sei es der Kinderlähmung und Corona oder dem Ozonloch. Auch wenn wir bereits in wenigen Jahrzehnten voraussichtlich zehn Milliarden Menschen auf der Welt ernähren müssen, dürfen wir zuversichtlich sein, dass es der Landwirtschaft und der Forschung gelingen wird, sie nachhaltig und ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen. Dafür, dass uns nicht immer sofort alles auf Anhieb gelingen wird, hält das Neue Testament das schöne Gleichnis vom Sämann bereit: Ein Teil des Saatguts fällt auf einen steinigen Weg, ein Teil wird von Unkraut überwuchert, aber der größte Teil des Saatguts fällt auf fruchtbaren Boden und bringt dort reiche Frucht. Wie verheißungsvoll ist doch Gottes Schöpfung!

Dr. Reinhard Bader

*Seit zwei Jahren Behördenleiter am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen mit den Schwerpunkten Bildung und Beratung in der Land- und Hauswirtschaft und des klimaangepassten Waldumbaus
Seit einem Jahr Wertinger Gemeindeglied*



Gelobt seist Du, Herr,

durch Bruder Mond und

Als Familie ist es uns ein großes Anliegen, Gottes Schöpfung für künftige Generationen zu bewahren. Dies gehört zu unserem Christsein als wichtiger und selbstverständlicher Bestandteil dazu. Die Herausforderungen sind groß und es gäbe immer noch mehr zu tun, was sinnvoll und möglich wäre. Jedes Familienmitglied hat zudem seine eigene Motivation und Herangehensweise.

Jakob, 20 Jahre



Technik und Handwerk zu verstehen, hat mich schon immer fasziniert. Zu viel wird weggeworfen anstatt repariert. Deshalb ist mein Auto 35 Jahre alt und mein Handy (Fairphone) reparierbar.

Lorenz, 19 Jahre:



Wie wir als demokratische Gesellschaft dem Klimawandel begegnen können, finde ich politisch spannend. Gerade in neuen Techniken und regenerativen Energien sehe ich eine große Chance. Aber wie schwer ist es, die Menschen (Wähler) davon zu begeistern?

Katharina, 14 Jahre:



Schon immer liebe ich Tiere und bin mit Kaninchen, Hamster, Hühnern, Enten, Wachteln und Hund aufgewachsen. Jedes Tier hat seinen eigenen Charakter und ein Recht darauf, artgerecht gehalten zu werden. Daher ernähre ich mich seit 5 Jahren vegetarisch.

Barbara:

Die unzähligen kleinen Wunder in der Natur faszinieren mich immer wieder und ich zeige sie



gerne und regelmäßig meinen Schülern. Kräuter sehe ich als Geschenke, die uns helfen gesund zu bleiben oder zu werden. Möglichst oft kaufen wir regionale, biologisch angebaute und fair gehandelte Produkte.

Klaus:

Als Landwirtssohn weiß ich, wie wichtig eine intakte Umwelt für unsere Existenz ist. In unserem Garten gibt es gesunden Lebensraum und Nahrung für Menschen, Tiere und Pflanzen. Hummeln, Wildbienen und Schmetterlinge auf einer naturbelassenen Blühfläche zu beobachten ist für mich Entspannung pur.



Fair handeln in Schule und Gemeinde

„Das ist unfair!“, rufen Kinder, wenn sie eine Situation erleben, in denen sie sich ungerecht behandelt fühlen. Fair und gerecht sind eigentlich zwei Wörter für eine Tatsache: Kein Mensch will unfair behandelt werden. Was aber ist mit den Millionen Kindern und Jugendlichen, die statt zur Schule zu gehen, 12 oder 14 Stunden arbeiten müssen, und das oft von Montag bis Sonntag? Nur

damit wir in den reichen Ländern billige Produkte wie Kleidung oder Schokolade haben können?

Solche Überlegungen brachten schon vor mehr als 30 Jahren Jugendliche in der Pfarrei St. Martin dazu, einmal im Monat nach dem Sonntagabendgottesdienst „fair gehandelte“ Produkte zu verkaufen. Daraus entstanden ist 2002 der Wertinger Weltladen.

Vor nunmehr 12 Jahren wurde dann Wertingen „Faire Stadt“ oder „Fairtrade Stadt“, wie es auch heißt. 2024 haben wir die jeweils 2-jährige Rezertifizierung erhalten.

Faires Frühstück Binswangen

Im letzten Jahr wurde die Gemeinde Binswangen zum ersten Mal als „Fairtrade Gemeinde“ ausgezeichnet. In den 2010er Jahren kamen nach und nach fünf „Fairtrade Schulen“ in Wertingen und Binswangen dazu, vom Gymnasium bis jüngst die Grundschule.

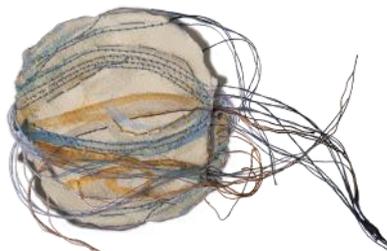
Engagierte, jung und alt, wollen damit ein Zeichen setzen für eine fairere und gerechtere Welt.



Jede/r Produzent/in soll für seine Arbeit einen gerechten Preis erhalten, damit er sich und seine Familie ausreichend ernähren kann. Kinderarbeit ist ausgeschlossen. Der Boden darf nur nachhaltig bewirtschaftet werden. Dies sind einige der wichtigsten Grundsätze.

Faires Frühstück Wertingen

Gelobt seist Du, Herr,



durch Bruder

Als „faire“ Kommune verpflichtet man sich, fünf Grundregeln einzuhalten, z.B. die Verwendung von fair gehandelten Produkten in möglichst vielen Einrichtungen, Gruppen oder Vereinen. Mit verschiedenen Veranstaltungen, wie einem Fairen Frühstück, einem Film- oder Kulturangebot, Kleider-Tauschbörsen oder einer Sammelaktion für gebrauchte Handys wollen die Verantwortlichen in Wertingen und Binswangen dazu



beitragen, dass die Bürger/innen verstehen: „Jeder ist wichtig, und jeder kann was für eine gerechtere Welt tun“ – und danach handeln! Der Faire Handel setzt auf Nachhaltigkeit beim Einkauf von Produkten, vom Kaffee bis zu Kunstgegenständen oder Kleidung. Rund wird der „faire“ Gedanke erst, wenn auch noch „bio“ und „regional“ dazu kommen. Darum geht es uns im sogenannten Fairen Handel!

Wenn Sie mehr dazu wissen wollen, sprechen Sie uns an, oder kommen mal in den Wertinger Weltladen! Produkte des Fairen Handels gibt es seit längerem auch im Supermarkt.

Infos gibt es z.B. unter:

<https://www.fairtradedeutschland.de>

Erika Heindel und Anton Stegmair

Fair ist gar nicht schwer

Ein T-Shirt für nen Euro,
das ist nicht fein,
sondern ganz gemein!

Ein Kind in der Fabrik
bekommt die Kindheit nie zurück,
das darf niemals sein!

Wir alle könn' was tun,
wir dürfen nicht ausruhn.

Die Welt ist im Wandel,
wir brauchen fairen Handel!

Hey, komm her,
fair ist gar nicht schwer,
wir zeigen dir, wie es geht!
Groß und Klein, steigt alle mit ein,
wir gehen gemeinsam diesen Weg!

Kinder der Grundschule Binswangen



Die Liebe zu den Tieren entsprang bei Franziskus seiner Gottesbeziehung. Für ihn hatte alles seinen Ursprung in Gott und stand aus seiner Sicht so miteinander in Beziehung. Er sah den Menschen als Geschöpf Gottes mitten unter den anderen Geschöpfen. In einer einzigartigen und für andere ungewohnten Weise erfasste er mit dem scharfen Blick seines Herzens die Geheimnisse der Geschöpfe und betrachtete in den Geschöpfen die Weisheit des Schöpfers sowie dessen Macht und Güte.

Bestimmte Tiere erinnerten Franziskus konkret an Jesus Christus. Unter allen Tierarten war er mit besonderer Liebe und großer Zärtlichkeit dem Lamm zugetan, weil die Demut Jesu in der Heiligen Schrift mit der eines Lammes in Verbindung gebracht wird.

Eine besondere Freude hatte Franziskus an den Lerchen. Sie tragen eine Kapuze wie die Ordensleute und ihr Federkleid ist der Erde ähnlich. Der Kaiser sollte seiner Meinung nach ein Gesetz erlassen, das den Fang dieser Vögel verbot. Weil Jesus Christus sich an Weihnachten uns Menschen selbst geschenkt hat, war es sein Wunsch, dass die Tiere mit bestem Getreide versorgt werden. Selbst Würmer sammelte er vom Weg auf und legte sie an einem geschützten Ort nieder, damit sie nicht zertreten würden. Seine Motivation dafür war der Psalm s 22,7 – „Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch.“ Der Hl. Franziskus kann uns als Vorbild dienen, ein Gespür für die Welt zu entwickeln, dass wir mit allen Geschöpfen und nicht auf deren Kosten leben.

Jürgen Zapf, Diakon

Gelobt seist Du, Herr,



durch Schwester Quell

Gottmannshofen

Als Ende 2022 die Energiekrise auch unsere Kirche traf, fanden sich Gemeindemitglieder, die 1000 Liter Heizöl spendierten, um zu verhindern, dass die Gottesdienstbesucher frieren müssten.

Schon vor dieser Zeit war die Umstellung der Kirchenheizung von bisher Öl auf Fernwärme in die Wege geleitet worden.

Seit Ende Juli ist unsere Kirche nun an die Fernwärme der Firma Mayerle angeschlossen. Aus verkehrstechnischen Gründen wird nun der nicht mehr benötigte Tank, der sich mitten auf dem Schulhof unserer Grundschule befindet, entleert und mit Gesteinsmehl verfüllt.

Kosten der Umstellung: ca. 11000.-€

Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass wir unseren Pfarrgarten nur noch 2 Mal im Jahr mähen. Dies hilft, eine Insektenwiese entstehen zu lassen, die wiederum den drei Bienenvölkern zugute kommt, die schon seit geraumer Zeit im Pfarrgarten stehen.

Umweltbewusstsein beginnt aber erst, wenn wir nicht nur „Nutztiere“ fördern, sondern auch andere Bienenarten, von denen es mehr als 20000 auf der Erde gibt, und auch die Insekten an sich unsere Beachtung und Unterstützung finden.

H.B. Berger



Binswangen

Die Pfarrgemeinde engagiert sich seit Jahrzehnten für den Erhalt der Schöpfung und für weltweite Gerechtigkeit, durch die Organisation Fairtrade-Produkte zu kaufen, sowie der Veranstaltung des Solidaritätssessens zu Gunsten der Misereaktionen.

Inzwischen wurde die Gemeinde Binswangen als Fairtrade-Kommune zertifiziert. Hier arbeitet die Pfarrgemeinde eng mit der politischen Gemeinde zusammen. Durch aktive Mitwirkung in der Steuerungsgruppe werden z.B. Vorträge organisiert und Aktionen wie der „Faire Brunch“ und das „Faire Schulfrühstück“ veranstaltet. Selbstverständlich verwendet die Pfarrgemeinde bei ihren Veranstaltungen ebenfalls Produkte aus dem fairen Handel.

Die Ministranten setzen sich durch ihre Initiative für die Vielfalt der Natur und Insekten ein. Sie legten vor einiger Zeit eine Blumenwiese an und seit kurzem steht ihr selbst gebautes Insektenhotel am Fuße des Kirchberges.

Eine Besonderheit sind die „Bewohner“ der Kirche. Der Zugang zum Dachboden der Pfarrkirche wird extra offen gelassen, um den Lebensraum der ‚Grauen Langohren‘ einer seltenen Fledermausart, zu sichern.

Gertrud Schrezenmeir

Ich habe das große Glück tagtäglich mit Kindern arbeiten zu dürfen. Für mich bedeuten Kinder Hoffnung!

Kinder lernen von uns „Großen“. Ein gutes Vorbild zu sein ist deshalb für mich das Allerwichtigste. Nicht immer leicht und wahrscheinlich auch nicht immer möglich.

Auf einer Postkarte steht:
„Das Schwierigste an der Kindererziehung ist es, sich selber an die ganzen Regeln zu halten!“

... oh wie wahr!

Katja Berger, Grundschullehrerin

„Beim Thema Umweltbewusstsein könnte man auch mal auf den Gewässerschutz aufmerksam machen. Da es dort auch, wie beim letzten Hochwasser, immer wieder schlimme Ök Katastrophen gibt. Und nicht immer nur von den Insekten berichten, die gerade auf Wiesen leben.“

Julian Heindl, Schüler, 13 Jahre Wertingen

Vor vier Jahren habe ich begonnen, mich mit der Imkerei zu beschäftigen. Zuerst nur im Lernen durch Zuschauen, dann durch tatkräftige Mithilfe. Inzwischen habe ich 12 eigene Bienenvölker. Ein Satz, der mir in meiner Arbeit gut gefällt und mich immer wieder anspricht, lautet: „Willst du Gottes Wunder sehen, musst du zu den Bienen gehen.“

Regina Betz, Imkerin



Gelobt seist Du, Herr,

durch Bruder Feuer

„Gott sei Dank, dass die Menschen noch nicht fliegen können und den Himmel ebenso verschmutzen wie die Erde.“ *Henry D Thoreau, US-amer. Autor, 1817 – 1862*

„Wir müssen uns darauf vorbereiten, unsere gegenwärtige Lebensweise zu ändern. Dieser Wandel wird entweder geplant von uns selbst durchgeführt werden, oder er wird uns von den unerbittlichen Naturgesetzen, begleitet von Chaos und Leid, aufgezwungen werden.“ *Jimmy Carter, Präsident der USA, *1924*

„Der Mensch ist die dümmste Spezies! Er verehrt einen unsichtbaren Gott und tötet eine sichtbare Natur, ohne zu wissen, dass diese Natur, die er vernichtet, der unsichtbare Gott ist, den er verehrt.“ *Hubert Reeves, kanadischer Physiker, *1932*

„Unsere gemeinsame Mutter Natur zeigt ihren Kindern immer deutlicher, dass ihr der Geduldsfaden gerissen ist.“ *Dalai Lama Mönch und Oberhaupt der Tibeter, *1935*

„Das umweltfreundlichste Produkt ist das, das Sie nicht gekauft haben.“ *Joshua Becker, US-amerikanischer Autor, *1974*

„Kapitalismus ist die Herrschaft der Gegenwart über die Zukunft.“ *Harald Welzer, deutscher Sozialpsychologe, *1958*

„Ich glaube, dass Zukunft nur dann möglich sein wird, wenn wir lernen, auf Dinge, die machbar wären, zu verzichten, weil wir sie nicht brauchen.“ *Günter Grass, deutscher Schriftsteller und bildender Künstler, 1927 – 2015*

„Ökologie: Bisher wussten wir nicht, was wir taten. Jetzt tun wir nicht, was wir wissen.“ *Ernst Reinhardt Schweizer Publizist und Aphoristiker, *1932*

„Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung.“ *Paulo Coelho, brasilianischer Schriftsteller, *1947*

„Souverän ist nicht, wer viel hat, sondern wenig braucht.“ *Niko Paech, deutscher Volkswirtschaftler, *1960*

„Die größte Gefahr für unseren Planeten ist der Glaube, dass schon jemand anderes ihn retten wird.“ *Robert Swan, britischer Polarforscher und Umweltschützer, *1956*

Impressum

Herausgeber:	Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen	
Redaktion:	Pfarrer Rupert Ostermayer, Irmgard und H.B. Berger, Michael Hahn Martin Miller, Anton Rupp, Edith Kempfer, Ulrike Tochtermann	
Titelbild:	Irmgard und Hannah Berger	
Mixed Media:	Irmgard Berger, Sonnengesang	
Bilder:	G. Fürbaß, M. Hahn, Anna-Maria Maul, Pfr. R. Ostermayer, Irmgard u. Hannah Berger	
Auflage:	3.500 Stück	Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Jahresende (Engel)

○ Patrozinium St. Martin

Samstag 09.11. 17:00
 Martinsfeier der Kinder
 Pausenhof der Grundschule
 Sonntag 10.11. 10:00
 Festgottesdienst Stadtpfarrkirche
 anschl. Frühschoppen Pfarrheim

○ Senioren

Altenwerk

Mittwoch 09.10. 14:00
 Herbstfest weißblau Pfarrheim
 Mittwoch 13.11. 14:00
 Segnungsgottesdienst Stadtpfarrk.
 Mittwoch 11.12. 14:00
 Adventfeier Pfarrheim Wertingen

Martinsstube

Dienstag 14:00
 15.10. 19.11. 17.12.
 Pfarrheim Wertingen

Seniorentreffen

Mittwoch 14:00
 16.10 20.11. 18.12.
 Pfarrhof Gottmannshofen

Seniorenstammtisch

Mittwoch 14:00
 09.10. 06.11. 04.12.
 Schillinghaus Binswangen

○ Weinfest -

Förderverein Pfarrjugend
 Samstag 12.10. 19:00
 Glashaus, Gärtnerei Karl Hurler,
 Zusmarshausen Str.

○ Ewige Anbetung

jeweils nach der Abendmesse

Wertingen

Dienstag 08.10.

Gottmannshofen

Mittwoch 09.10.

Binswangen

Mittwoch 16.10.

○ Fatimatag

Freitag 18.10. 15.11. 13.12.
 08:00 Rosenkranz und Beichte
 08:30 Hl. Messe anschließend
 Eucharistischer Segen
 Pfarrkirche Gottmannshofen

○ Fire Abend

Freitag 19:30
 11.10. 18.10. 25.10.
 Pfarrheim Wertingen



Gelobt seist Du, Herr,

durch unsere Schwester,

○ **Firmung**

Samstag 12.10. 09:30
 Stadtpfarrkirche Wertingen

○ **Gedenkgottesdienst**

Dienstag 15.10. 18:30
 Stadtpfarrkirche Wertingen

○ **“Kirche mittendrin”**

Sonntag 13.10. 16:06
 Bauernhof Rigel, Bauernstraße
 Binswangen

○ **Gottesdienst mit Krankensalbung**

Donnerstag 07.11. 14:00
 Pfarrkirche Gottmannshofen

○ **ökum. Friedensgebet am Mittag**

Jeden Montag 12:00
 Oktober Stadtpfarrkirche
 November Bethlehemkirche
 Dezember Stadtpfarrkirche

○ **Tiersegnung**

Samstag 05.10. 16:00
 Binswangen vor der Schule

○ **Kirchweih für Kinder**

Samstag 19.10. 14:40
 Kirchweihgeschichte mit süßem
 Abschluss
 Pfarrkirche Binswangen

○ **Vorschau Allerheiligen**

Wertingen

10:00 Zentraler Gottesd. der PG
 13:30 Rosenkranz
 14:00 Wort-Gottes-Feier
 anschl. Gräbersegnung

Gottmannshofen

12:30 Rosenkranz
 13:00 Wort-Gottes-Feier
 anschl. Gräbersegnung

○ **Vorschau Allerseelen**

Binswangen

09:30 Rosenkranz
 10:00 Hl. Messe
 anschl. Gräbersegnung

Gottmannshofen

18:00 Rosenkranz
 18:30 Hl. Messe

Zahlenrätsel: 53 - 56 - 60 - 60

Hierbei handelt es sich nicht um eine mathematische Zahlenreihe, die es zu ergänzen gilt. Das Rätsel lässt sich schnell lüften, wenn es um die Personalstärke der hauptamtlichen Mitarbeiter unserer Pfarreiengemeinschaft (PG) geht. Und so sieht nun die Lösung des Zahlenrätsels aus: unsere

Pfarrreferentin, Frau Rita Hilscher, befindet sich im wohlverdienten Ruhestand und Frau Anna – Maria Maul, hat ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Somit sind seit dem 1. September 2024 ca. 60 Wochenstunden weggefallen, die nicht so einfach von „drei älteren Herren“ mit ihren 53, 56 und 60 Jahren,

übernommen werden können und das trotz der geistigen und geistlichen Fitness von Pfarrer Rupert Ostermayer, Diakon Jürgen Zapf und Gemeindefereferent Michael Hahn.



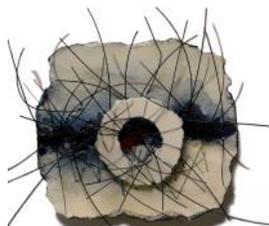
Somit ist klar, dass die bisherige pastorale Arbeit neu geregelt bzw. anders verteilt werden muss. Die

Pfarrgemeinderäte wurden beim diesjährigen, gemeinsamen Klausurtag nicht nur dahingehend informiert, sondern auch mit in die Überlegungen und die Entscheidungen einbezogen. So gilt es für die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter und unsere Pfarrgemeinderäte die Aufgabenbereiche entsprechend zu eruieren. Dabei

ist selbstverständlich auch das bisherige positive Engagement und das Zeitbudget unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter zu berücksichtigen. Zu gegebener Zeit werden wir sie, liebe Mitglieder unserer drei Pfarreien, in entsprechender Weise informieren.

Jürgen Zapf, Diakon

Gelobt seist Du, Herr,



durch die, die Dir zulieb

Nach sechsjähriger Amtszeit scheiden zum Jahreswechsel die aktuellen Kirchenverwaltungen aus dem Amt. Somit braucht es eine Neuwahl. In allen bayerischen Diözesen werden deshalb am 24.11.2024 die neuen Kirchenverwaltungen gewählt.

Mitte September haben die Wahlausschüsse in unseren Pfarreien ihre Arbeit aufgenommen. Den Damen und Herren, die diese Aufgabe neben so manchem anderen Ehrenamt über-

nommen haben, bin ich äußerst dankbar.

In einem ersten Schritt sind nun vor allem Sie als Gemeindemitglieder aufgerufen, geeignete Namen für die Kandidatur zu nennen. Bis spätestens 19.10.2024 stehen in unseren Kirchen Boxen bereit, um Wahlvorschläge abzugeben – gerne darf das auch auf anderen Wegen gemacht werden, vor allem auch am Briefkasten des Wertinger Pfarramtes. Vordrucke für diese Vorschläge liegen in den Kirchen aus – sie sollen von drei Personen als Zeichen der Bekräftigung unterschrieben sein.



Ganz herzlich bitte ich: Wenn Sie dann von einem Mitglied des Wahlausschusses gefragt werden, ob Sie kandidieren, dann denken Sie zumindest ernsthaft darüber nach. Ich weiß, dass eine Amtszeit von sechs Jahren lange ist. Doch

bedenken Sie: Über viele Jahrhunderte konnten unsere Stiftungen aufrechterhalten werden – sollte diese Kette in unserer Zeit nun abbrechen? Bitte zeigen Sie sich offen für diese Aufgabe!

Ebenso herzlich bitte ich Sie und Euch alle (Wahlalter ist ab 16 Jahren), sich an der Wahl zu beteiligen. Die Männer und Frauen, die sich zur Wahl stellen, sind froh und dankbar, wenn sie viele Stimmen aus der Gemeinde hinter sich wissen. Auch Briefwahl wird angeboten – beachten Sie dazu unsere weiteren Veröffentlichungen, auch unsere Homepage, oder erkundigen Sie sich im Pfarrbüro (Telefon: 08272 / 20 53).

Auf eine gute Zukunft unserer Kirchenstiftungen hofft und bittet um unser aller Mittun.

Pfarrer R. Ostermayer

e vergeben und Krankheit und Trübsal bestehen.



Es war schon außerordentlich beeindruckend, was die Pfarrjugend bei der 72-Stunden-Aktion erreicht hat. Beim organisierten Spendenlauf vom 18. bis 21. April konnten zahlreiche Menschen in Wertingen animiert werden, miteinander mehr als 5000 Kilometer für den guten Zweck zu laufen.

Trotz der teils sehr widrigen Witterungsbedingungen waren auch nachts durchgehend Läuferinnen und Läufer auf der rund 1,5 Kilometer langen Strecke unterwegs und liefen insgesamt 3850 Runden.

Unter dem Motto „Wir laufen für die Menschen, die selbst nicht laufen können“ wurden 10000.- Euro an das Dominikus-Ringeisenwerk in Ursberg gespendet.

Als Motivatoren an der Laufstrecke waren auch Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung in Ursberg sowie der Geistliche Direktor Martin Reiß in Wertingen zu Gast. Mit den Spendengeldern soll die tiergestützte Therapie des Dominikus-Ringeisen-Werk unterstützt werden.

Eine großartige Leistung der Pfarrjugend, die höchste Anerkennung verdient.



Das Hochwasser im Juni hat die Menschen in Wertingen und Umgebung stark getroffen. Es war bereits das zweite Hochwasserereignis innerhalb von wenigen Jahren. Im Landkreis Dillingen hat es die Stadt Wertingen mit über 250 Haushalten am meisten betroffen. Zu beklagen sind nicht nur materielle Schäden; viele Menschen brauchen auch psychosoziale Unterstützung.

Der Caritasverband des Landkreises Dillingen will hier die Menschen unterstützen. Eine Mitarbeiterin des SpDi (sozialpsychiatrischer Dienst) der Caritas wird quasi als Streetworkerin die betroffenen Gebiete besuchen, praktische Hilfe (z.B. Ausfüllen von Anträgen) anbieten und für Gespräche zur Verfügung stehen. Die Arbeit der Caritas in diesem Bereich ist auf etwa ein Jahr angelegt.

Als Pfarreiengemeinschaft möchten wir die Arbeit der Caritas unterstützen, indem wir unter anderem einen Raum im Pfarrheim Wertingen für Gespräche und Bürotätigkeiten zur Verfügung stellen.

Nähere Informationen dazu finden Sie auch auf unserer Homepage.



Am ersten Sonntag im Oktober feiert die Kirche das Fest Erntedank. Das Fest kommt nicht – wie zum Beispiel Weihnachten oder Ostern – in der Bibel vor, hat dennoch ganz viel mit Gott zu tun. Denn wir verdanken es Gott, dass wir genug zu essen haben, dass wir auf den Feldern Getreide und in den Gärten Obst ernten können. Und dass es ganz viele Geschäfte gibt, in denen wir Lebensmittel kaufen können. Und weil das so ist, danken wir Gott dafür. Denn er hat die

Erde erschaffen und lässt alles wachsen. Und wir denken an die Menschen, die nicht genug zum Essen haben. Vielleicht weil sie arm sind oder weil sie in Weltgegenden leben, in denen Trockenheit oder Naturkatastrophen die Nahrung vernichten, sodass die Menschen und auch die Tiere hungern müssen. Und wir versuchen ihnen zu helfen, indem wir teilen oder Geld spenden. Denn zum Danken gehört auch das Denken an die, denen es nicht so gut geht.



Samstag, 5. Okt.

		St. Martin, Wertingen
Stadtpfarrkirche	17:00	Beichtgelegenheit Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Pfarrkirche	18:30	Pfarrgottesdienst St. Nikolaus, Binswangen
vor der Schule	16:00	Tiersegnung
Pfarrkirche	18:00	Rosenkranz

Sonntag, 6. Okt. 27. Sonntag im Jahreskreis

		St. Martin, Wertingen
Altenheimkapelle	09:45	Wort-Gottes-Feier
Stadtpfarrkirche	10:00	Pfarrgottesdienst St. Nikolaus, Binswangen
Kapelle	08:30	Pfarrgottesdienst

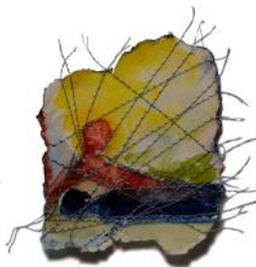
Montag, 7. Okt. Gedenktag Unserer lieben Frau v. Rosenkranz

		St. Martin, Wertingen
Stadtpfarrkirche	12:00	ökumenisches Friedensgebet am Mittag Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
KP Reatshofen	18:30	Rosenkranz St. Nikolaus, Binswangen
Kapelle	18:00	Rosenkranz

Dienstag, 8. Okt. Dienstag der 6. Osterwoche

		St. Martin, Wertingen
Stadtpfarrkirche	18:00	Rosenkranz
	18:30	Hl. Messe anschl. Ewige Anbetung St. Nikolaus, Binswangen
Kapelle	18:00	Rosenkranz

Gelobt seist Du, Herr,



durch unseren Bruder,

Mittwoch, 9. Okt. Hl. Dionysius, Bischof u. Gefährten

		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Pfarrkirche	18:30	Hl. Messe anschl. Ewige Anbetung St. Nikolaus, Binswangen
Kapelle	18:00	Rosenkranz

Donnerstag, 10. Okt.

		St. Martin, Wertingen
Altenheimkapelle	09:45	Heilige Messe St. Nikolaus, Binswangen
Kapelle	18:00	Rosenkranz

Freitag, 11. Okt.

		St. Martin, Wertingen
Krankenhaus	17:30	Heilige Messe St. Nikolaus, Binswangen
Kapelle	18:00	Rosenkranz

Samstag, 12. Okt.

		St. Martin, Wertingen
Stadtpfarrkirche	09:30	Feier der Firmung mit Erzabt Wolfgang Öxler St. Ottilien, mitgestaltet von einem Projektchor St. Nikolaus, Binswangen
Kapelle	18:00	Rosenkranz

Sonntag, 13. Okt. 28. Sonntag im Jahreskreis

		St. Martin, Wertingen
Stadtpfarrkirche	10:00	Pfarrgottesdienst
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Pfarrkirche	08:30	Pfarrgottesdienst St. Nikolaus, Binswangen
Bauernhof Rigel	16:06	„Kirche mittendrin“
Bauernstraße		mitgestaltet von der Spontanen Singgruppe

den leiblichen Tod.

Pfarreiengemeinschaft
WERTINGEN



Kath. Pfarramt St. Martin Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen ☎ 20 53
 ✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de
 www.pg-wertingen.de

Pfarrer: **Rupert Ostermayer** ☎ 20 53
 rupert.ostermayer@pg-wertingen.de

Diakon: **Jürgen Zapf** ☎ 602 96 64
 juergen.zapf@bistum-augsburg.de

Gemeindereferent **Michael Hahn** ☎ 641 05 32
 michael.hahn@pg-wertingen.de

Pfarrbüro **Edith Kempfer** ☎ 20 53
 edith.kempfer@pg-wertingen.de

Ulrike Tochtermann ☎ 20 53
 ulrike.tochtermann@pg-wertingen.de

Öffnungszeiten:	Montag	8:30 - 11:30 Uhr
Pfarrbüro:	Mittwoch	8:30 - 11:30 Uhr
	Donnerstag	15:00 - 17:00 Uhr
	Freitag	8:30 - 11:30 Uhr

Telefonliste

	Mesner	PGR-Vorsitzende
Wertingen	Christoph Steib ☎ 603 95 63	Fabian Braun ☎ 0151 70 11 61 12
Binswangen	Maria Hoser ☎ 09075 / 1300	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
Gottmannshofen	Hubert Kempfer ☎ 5114 Irmgard Keiß ☎ 9447	

Bankverbindungen

Wertingen - Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93
 Binswangen - Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45
 Gottmannshofen- VR Bank, DE09 7206 2152 0009 6011 20



GBD

www.blauer-engel.de/uz195




Patrozinium Gottmannshofen



Erste-Hilfe-Kurs -



Firmaktionen -

beim Imker



„Pfarrjugendherren“
Vorbereitung Stadtfest



Offenes Singen



alle Schöpfung lobt den Herrn